

Stadtteilrat Rothenburgsort

Protokoll der Sitzung des Stadtteilrates Rothenburgsort
am 25.07.2017 von 18:30 Uhr bis 21:00 Uhr
im AWO-Seniorentreff Rothenburgsort



TOP 1: Begrüßung, Protokoll und Tagesordnung

TOP 2: Ausbreitung des Bibers in Hamburg/Rothenburgsort

TOP 3: Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner

TOP 4: Anträge auf Mittel aus dem Verfügungsfonds

TOP 5: Bericht aus der AG „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ des Stadtteilrates

TOP 6: Bericht des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung

TOP 7: Verschiedenes

Sitzungsleitung: Herr Zolldann

Protokoll: Jarste Holzrichter, plankontor *Stadt und Gesellschaft* GmbH

TOP 1: Begrüßung, Protokoll und Tagesordnung

Herr Zolldann begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste und eröffnet die Sitzung des Stadtteilrates.

Es sind 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, damit ist der Stadtteilrat abstimmungsbe-rechtigt.

Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht angeführt. Zum Protokoll der Sitzung vom 30.05.2017 gibt es keine Anmerkungen, damit ist das Protokoll angenommen.

TOP 2: Ausbreitung des Bibers in Hamburg/Rothenburgsort

Frau Höpfner und Herr Landwehr von der Loki-Schmidt-Stiftung stellen diese vor und berich-ten über die Ausbreitung des Bibers in Hamburg/Rothenburgsort:

- Die Loki-Schmidt-Stiftung engagiert sich in Hamburg und deutschlandweit für die Erhal-tung seltener Pflanzen und Tiere, insbesondere durch den Kauf und die Pflege von Flä-chen für den Naturschutz, um so Pflanzen und Tieren geeigneten Lebensraum zur Ver-fügung zu stellen.
- In Hamburg betreibt die Stiftung zwei Infohäuser - in den Boberger Dünen und in der Fischbeker Heide.
- Biber werden inkl. Schwanz bis zu 1,35 m lang, sie erreichen ein Gewicht von bis 35 Kg und sind hervorragend an das Schwimmen im Wasser angepasst: Zu erkennen sind sie im Wasser daran, dass Nasen, Augen und Ohren ungefähr auf einer Linie liegen. Cha-rakteristisch ist der breite schuppige Schwanz, die *Kelle*, außerdem verfügt der Biber über Schwimmhäute zwischen den Zehen der Hinterfüße.
- Die Zähne des Bibers sind wurzellos, nachwachsend und selbst schärfend. Der Biber ist Vegetarier. Im Sommer ernährt er sich von Ufer- und Wasserpflanzen, im Winter von Baumrinde.

- Der Biber wurde gejagt, zum einen aufgrund seines Pelzes aber auch, da er im Mittelalter von der Kirche als „Fisch“ deklariert und damit in der Fastenzeit gegessen werden durfte.
- In Hamburg und Schleswig-Holstein galt er schon im 17.-18. Jahrhundert als ausgestorben, in Niedersachsen erst ab dem 19. Jahrhundert.
- Nur im Bereich der mittleren Elbe blieb der Biber erhalten. Von dort hat er sich selbstständig wieder ausgebreitet. Es gab aber auch Ansiedlungsprojekte. Insgesamt wird die Zahl der Biber in Europa heute auf 500.000 - 700.000 Exemplare geschätzt.
- In Hamburg wird das Auftreten des Bibers wieder seit 2007 beobachtet. Seit 2010 gibt es das *Projekt Biber*. Seine Ziele sind: > die Koordination ehrenamtlicher Biberrevierbetreuer > Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung sowie Konfliktberatung > die Erfassung und Dokumentation der Bestände sowie der Konfliktbereiche.
- Der Biber ist durch eine EU-Verordnung sowie das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) geschützt. Er darf weder gejagt, gefangen oder gestört werden. Auch seine Burgen und Dämme stehen unter Schutz.
- Dank des Biberprojektes gibt es gute Kenntnisse über die Verbreitung in Hamburg. Die Biberreviere finden sich im Süd-Osten von Hamburg: An der Tatenberger Schleuse, in den Becken von Hamburg Wasser (Kaltehofe und südl. der A1), im Naturschutzgebiet Rhee (Wilhelmsburg), in Borghorst und an der Dove-Elbe (Stichkanal Gedenkstätte Neuingamme).
- Er lebt nicht in tidebeeinflussten Gewässern. Die Besiedelung durch den Biber dauert länger als erwartet. Es wurden jetzt aber erste Jungtiere nachgewiesen.
- Der Biber ist eine Sympathie-Art. Bisher gibt es wenig Konflikte. Letztlich ist es die Entscheidung des Menschen, wie viel Raum er dem Biber gibt. Andere Tier- und Pflanzenarten profitieren ebenfalls davon.
- Andere Tierarten in Hamburg, die häufig mit dem Biber verwechselt werden, sind: Fischotter, Nutria und Bisam. Marderhunde und Waschbären kommen ebenfalls vor.
- Nutria sind zu erkennen am dünnen Schwanz und einer weißen Schnauze, sie werden ca. 95 cm lang bei einem Gewicht von ca. 10 Kg. Die Tiere haben mehr Nachwuchs als der Biber. Schäden, die sie hinterlassen, werden häufig Bibern angerechnet. Sie dürfen bisher nicht bejagt werden. Nutrias werden u.a. am Holzhafen, an der Bille, an Entenwerder und Kaltehofe beobachtet.
- Biber sind nacht- und dämmerungsaktiv. In den Morgenstunden sind sie am besten zu beobachten.
- Am 30.08.2017 bietet die Loki-Schmidt-Stiftung eine Familien-Bootstour zu den Biberrevieren an.
- Mehr Informationen zum Biberprojekt und Naturschutz sind unter der Website <http://www.loki-schmidt-stiftung.de> abrufbar.

TOP 3: Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner

Empfehlung 1 an den WS-Ausschuss: Zusätzliche öffentliche Toilettenanlagen in Rothenburgsort

Rothenburgort mit seiner zentralen innerstädtischen Lage rückt immer stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit, und dient mittlerweile auch vielen Besucherinnen und Besuchern von außerhalb als Ausflugsziel. Insbesondere der Elbpark Entenwerder hat sowohl für die Be-

wohnerinnen und Bewohner von Rothenburgsort aber auch für Besucherinnen und Besucher einen hohen Naherholungsfaktor.

Gleichzeitig wird sich die Einwohnerzahl durch die vielfältigen Bauvorhaben (beispielhaft seien die Maßnahmen rund um die Marckmannstraße genannt) in den nächsten Jahren signifikant erhöhen. Ebenso werden durch das „Heranrücken“ der HafenCity viele zusätzliche Personen den Stadtteil kennenlernen und erkunden.

Für die sich abzeichnende deutlich höhere Personenzahl ist die Verfügbarkeit öffentlicher Toiletten jedoch zu gering.

Daher empfiehlt der Stadtteilrat Rothenburgsort nachdrücklich, dass im westlichen Bereich des Elbparks Entenwerder eine öffentliche Toilettenanlage für weibliche und männliche Nutzer geschaffen wird. Des Weiteren empfiehlt der Stadtteilrat Rothenburgsort nachdrücklich, dass auch am Rothenburgsorter Marktplatz eine öffentliche Toilettenanlage realisiert, bzw. die bestehende Anlage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Anmerkungen zum Antrag:

Frau Beyerlein erinnert daran, dass es 2017 bereits eine ähnliche Empfehlung der Bezirksversammlung gegeben hat. In der Stellungnahme der zuständigen Behörde für Umwelt und Energie war dann darauf hingewiesen worden, dass im Zuge der nicht allzu lange zurückliegenden Bedarfsanalyse seitens des Bezirks jedoch keine Dringlichkeit gemeldet worden war. Daher dürfe sich der Stadtteilrat von dieser Beiratsempfehlung aktuell nicht zu viel versprechen (im Anhang: siehe Drs–Nr.: 21-2592.2).

- Frau Groß bestätigt dies. Sie informiert zugleich darüber, dass sich auch an anderen Standorten im Bezirk Hamburg-Mitte derzeit neue Lösungen abzeichnen und Hartnäckigkeit durchaus Erfolg hat. Die Dringlichkeit sollte deshalb aus dem Stadtteil noch einmal bekräftigt werden.
- Frau Groß erinnert ergänzend daran, dass die Toiletten am Goldenen Pavillon öffentlich nutzbar sind. Dies soll nun durch Schilder besser kenntlich gemacht werden. Derzeit laufen hierzu, wie in der letzten Sitzung zugesagt, Gespräche mit Frau Friese (Goldener Pavillon) und dem Fachamt MR, wie diese Schilder umgesetzt werden können.

Über die Empfehlung stimmt der Stadtteilrat wie folgt ab:

	Ja	Nein	Enthaltungen
Plenum gesamt	21	0	0
Stimmberechtigte Mitglieder gesamt	13	0	0
Davon politische Vertreter (CDU, SPD, GRÜNE, DIE LINKE)	4	0	0

Der Empfehlung ist damit verabschiedet.

Empfehlung 2 an den WS-Ausschuss: Aufstellung von drei Schaukästen im öffentlichen Raum

In Rothenburgsort sind viele verschiedene Akteure und Initiativen aktiv, die in Form unterschiedlicher Medien auf ihre Aktivitäten und Termine aufmerksam machen. Um aktuelle

Termine und Veranstaltungshinweise zu erhalten, nutzen auch in der heutigen Zeit viele Interessierte die Möglichkeit sich über im öffentlichen Raum aufgestellte Schaukästen zu informieren.

Die bestehenden, kommunalen Stellwände sind jedoch oftmals verschmutzt, teilweise beschädigt und von gewerblichen Anbietern überklebt.

Um auf die vielfältigen Veranstaltungen und Aktivitäten im Stadtteil verstärkt aufmerksam machen zu können empfiehlt der Stadtteilrat Rothenburgsort, dass an folgenden Standorten drei weitere verglaste Schaukästen aufgestellt werden: Standort 1 rechts der Einfahrt zum Lidl-Markt an der Ausschläger Allee auf Höhe der Hausnummer 58 (als Ersatz der bisherigen, stark beschädigten alten kommunalen Stellwand), Standort 2 links der Einfahrt zum Aldi-Markt am Billhorner Röhrendamm 149 (als Ersatz der alten, seit einem Jahr abgängigen kommunalen Stellwand) und Standort 3 an der Kreuzung Billhorner Mühlenweg/Billhorner Röhrendamm nahe der Bushaltestelle stadteinwärts (neuer Standort).

Der Stadtteilrat Rothenburgsort sichert des Weiteren zu, dass aus seiner Mitte Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner für alle drei Schaukästen benannt werden, die diese regelmäßig pflegen und aktualisieren.

Anmerkungen zum Antrag:

- Es wird darauf hingewiesen, dass die Standorte am Aldi-Markt und Billhorner Mühlenweg recht dicht bei einander liegen.
- Als Alternative könnte ein Schaukasten am S-Bahnhof entstehen. Ein geeigneter Standort ist hier jedoch schwierig zu finden. Nach dem Umbau des Bahnhofs könnte dieser Vorschlag wieder aufgenommen werden.
- Ein weiterer Standort wird vor dem neuen HdJ vorgeschlagen. Da voraussichtlich das Haus selber einen Schaukasten benötigen wird, ist auch hier eine Platzierung eher schwierig, auf jeden Fall aber klärungsbedürftig (Fachamt SR).

Der Stadtteilrat stimmt ohne Änderungen über die vorgeschlagene Empfehlung ab.

	Ja	Nein	Enthaltungen
Plenum gesamt	21	0	0
Stimmberechtigte Mitglieder gesamt	13	0	0
Davon politische Vertreter (CDU, SPD, GRÜNE, DIE LINKE)	4	0	0

Der Empfehlung ist damit verabschiedet.

TOP 4: Anträge auf Mittel aus dem Verfügungsfonds

Antrag 04/2017: Kinderschminke fürs Kinderprojekt

Für verschiedene Veranstaltungen und Projekte, wie z.B. dem Sommerworkshop, beantragt das PEM-Center Hamburg Schminke für Kinder. Die Produkte müssen für Kinder verträglich sein und sind deshalb etwas teurer als übliche Schminkeutensilien.

Die beantragte Summe auf Mittel aus dem Verfügungsfonds beträgt 500,00 Euro (Förderung:

76,9 %).

Über den vorliegenden Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds stimmt der Stadtteilrat wie folgt ab:

	Ja	Nein	Enthaltungen
Plenum gesamt	17	0	1
Stimmberechtigte Mitglieder gesamt	10	0	1
Davon politische Vertreter (CDU, SPD, GRÜNE, DIE LINKE)	4	0	0

Der Antrag ist damit bewilligt.

Antrag 05/2017: Besen fürs Bolzen

Der Bolzplatz hinter dem Marktplatz wird stark frequentiert. Leider ist der Belag stark abgenutzt und die Oberfläche häufig versandet. Die Benutzbarkeit des Platzes soll nun mit einfachen Mitteln verbessert werden: Dafür sollen Besen angeschafft und zu deren Aufbewahrung ein Schuppen installiert wird. Ein Standort muss noch in Absprache mit dem Fachamt Management des öffentlichen Raumes des Bezirksamtes Hamburg-Mitte gefunden werden.

Die beantragte Summe auf Mittel aus dem Verfügungsfonds beträgt 500,00 Euro (Förderung: 83,3 %).

Über den vorliegenden Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds stimmt der Stadtteilrat wie folgt ab:

	Ja	Nein	Enthaltungen
Plenum gesamt	21	0	0
Stimmberechtigte Mitglieder gesamt	13	0	0
Davon politische Vertreter (CDU, SPD, GRÜNE, DIE LINKE)	4	0	0

Der Antrag ist damit bewilligt.

Antrag 06/2017: Sommerausfahrt am 24.09.2017

Der Bürgerverein für Rothenburgsort und Veddel von 1877 plant seine Sommerfahrt am 24.09.2017 in die Moorlandschaft bei Ihlienwort. Mit den beantragten Mitteln soll der Eigenanteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein wenig „abgepuffert“ werden.

Die beantragte Summe auf Mittel aus dem Verfügungsfonds beträgt 300,00 Euro (Förderung: 17,6 %).

Über den vorliegenden Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds stimmt der Stadtteilrat wie folgt ab:

	Ja	Nein	Enthaltungen
Plenum gesamt	17	0	2
Stimmberechtigte Mitglieder gesamt	9	0	2
Davon politische Vertreter (CDU, SPD, GRÜNE, DIE LINKE)	4	0	0

Der Antrag ist damit bewilligt.

Antrag 07/2017: Bewerbung der Eröffnung des Naturerlebnispfads Kaltehofe

Am 17. September 2017 wird auf dem Gelände der Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe ein Naturerlebnispfad eröffnet, finanziert durch die Claus & Sylvia Stäcker Stiftung. Die beantragten Mittel sollen zur Bewerbung des Eröffnungstermins eingesetzt werden (Plakate, Flyer etc.).

Die beantragte Summe auf Mittel aus dem Verfügungsfonds beträgt 500,00 Euro (Förderung: 33,3 %).

Über den vorliegenden Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds stimmt der Stadtteilrat wie folgt ab:

	Ja	Nein	Enthaltungen
Plenum gesamt	18	0	3
Stimmberechtigte Mitglieder gesamt	9	0	3
Davon politische Vertreter (CDU, SPD, GRÜNE, DIE LINKE)	3	0	1

Der Antrag ist damit bewilligt.

TOP 5: Bericht aus der AG „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ des Stadtteilrates

- Frau Beyerlein berichtet, dass die AG sich weiterhin mit dem **Verkehrskonzept** rund um die Billhorner Brückenstraße und das Kleeblatt beschäftigt hat. Die Billebogen Entwicklungsgesellschaft (BBEG) möchte die „Ohren“ der Billhorner Brückenstraße bebauen und prüft derzeit u.a. den Verkehr zukünftig über sogenannte „Holländische Rampen“ abzuwickeln. Dies wird von der AG kritisch gesehen. Dafür gibt es mehrere Gründe: Die Rampen würden die Schneise, die die Brückenstraße durch den Stadtteil schlägt, noch stärker verbreitern. Die Bushaltestelle Billhorner Röhrendamm kann als Umsteigestelle nicht erhalten bleiben und müsste an eine für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils schlecht erreichbare Stelle verlagert werden. Schwerpunkt in den Überlegungen seitens der BBEG, die zum vorliegenden Verkehrskonzept geführt haben, ist der Zulieferverkehr Richtung Großmarkt. Die AG vertritt jedoch die Ansicht, dass eine Entwicklung des Westteils des Stadtteils nur ohne diesen Zulieferverkehr gelingen kann und schlägt vor, die Zufahrt zum Großmarkt über den Brandshof zu sperren und den gesamten (hauptsächlich nächtlichen) Zulieferverkehr über die Amsinckstraße zu führen. Ohne

die mit den LKW verbundenen Emissionen können die "Ohren" in umgewandelter Form erhalten bleiben und als Verbindungsstraßen innerhalb des Stadtteils dienen. Auf diesen Straßen wäre ein den Stadtteil sinnvoll erschließender ÖPNV mit allen notwendigen Umsteigestellen möglich. Außerdem würde sich die Durchlässigkeit zwischen Ost- und Westteil Rothenburgsorts erhöhen.

Herr Witte verweist darauf, dass die Planungen zum Thema Verkehr letztlich auf Landesebene (BWVI/ Amt für Verkehr) und durch das Fachamt MR erfolgen, eine Vielzahl an Akteuren daran beteiligt sind und entsprechend ein sehr hoher Abstimmungs- und Koordinationsbedarf erforderlich ist. Des Weiteren berichtet Herr Witte, dass die BBEG auf einer der nächsten Sitzungen des Stadtteilrates ihre Planungsüberlegungen zum Themenfeld „Verkehr“ vorstellen wird.

- Herr Zolldann verweist auf die neue Seite des Stadtteilrats <http://www.stadtteilrat-rothenburgsort.de>, auf der auch die Vorschläge der AG dargestellt werden.
- Er berichtet außerdem, dass die AG auf dem diesjährigen **Stadtteilstadt** am 02. September mit einem Stand vertreten sein wird, an dem unterschiedliche Aktivitäten und Informationsmöglichkeiten angeboten werden. Auch neue Mitstreiter sind in der AG stets willkommen.

TOP 6: Bericht des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung

Frau Groß berichtet den anwesenden Stadtteilratsmitgliedern und den Gästen zu folgenden Themen:

- **Haus der Jugend:** Für die Treppenanlage am HdJ gibt es eine neue Planung, Frau Groß stellt diese vor: Die Treppe wird in einer geraden Linie leicht abgelenkt von der Kanalstraße zum Billhorner Deich führen. Sie wird statisch wie ein Brückenbau konstruiert und vorgefertigt und anschließend über voraussichtlich zwei bis drei Auflagepunkte mit der Böschung fest verbunden. Der Baumbestand kann dadurch weitgehend erhalten bleiben und es muss nur eine punktuelle Kampfmitteleindämmung erfolgen. Oben vor dem Eingang zum HdJ ergibt sich eine kleine Platzvergrößerung mit Sitzmöglichkeiten. Zwischen Treppe und Zugangsbrücke entsteht eine Öffnung, die im Vergleich zu den früheren Planungen deutlich größer ausfällt. Das HdJ wird auf diesem Weg nicht barrierefrei erreichbar sein. Die barrierefreie Zuwegung erfolgt über den Grünzug und unter der Brücke durch. Sie soll noch ausgeschildert werden. Die Maßnahme wird insgesamt 130.000 Euro kosten, 65.000 Euro davon können im Ergebnis einer intensiven Verhandlung und besonderen Begründung aus RISE-Mitteln finanziert werden. Die restlichen Mittel werden aus der Bausumme, von den Bündnispartnern und über das Fachamt MR eingebracht, da die Treppe selbst nicht Bestandteil des Neubaus ist sondern der allgemeinen öffentlichen Erschließung und Wegeverbindung dient.
- Die Eröffnung des HdJ wird voraussichtlich Ende 2017 / Anfang 2018 stattfinden.
- **Beschilderungen:** Beschilderungen werden in Hamburg zentral bearbeitet. Die Empfehlung des Beirates kann helfen, eine Umsetzung zu beschleunigen. Das Fachamt SL steht hierzu in Kontakt mit der Fachbehörde und mit dem Fachamt MR.
- **„Rahmenplan Rothenburgsort und benachbarte Quartiere“:** Der in der Sitzung des Stadtteilrates vom 30.05.2017 benannte „Rahmenplan Rothenburgsort und benachbarte Quartiere“, aus dem rd. 20 Einzelprojekte vorgestellt worden waren, wird derzeit durch das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte weiter

bearbeitet und abgestimmt. Eine Vorstellung wird in einer der nächsten Sitzungen erfolgen.

Herr Witte hebt hervor, dass der Stadtteilrat Rothenburgsort mit seinem Engagement bereits viel für den Stadtteil erreichen konnte.

Themen für die kommenden Sitzungen des Stadtteilrates Rothenburgsort sind u.a.: Verkehr, Schulentwicklungsplanung und Bildung, Flächenentwicklung Am Haken mit Berücksichtigung stadtteilbezogener Nutzungen und Angebote und weitere aktuelle Themen.

TOP 7: Verschiedenes

- Das PEM-Center Hamburg bietet am 10.08.2017 einen Workshop mit dem Titel „Umgang mit Emotionen in unterschiedlichen Kulturen“ an. Ebenso beteiligt es sich mit einem eigenen Programm an der Theaternacht am 09.09.2017.
- Der NABU kündigt eine Wanderung am Holzhafen für den 27. Juli 2017 an.
- Am 14.07.2017 ist im Hamburger Abendblatt ein längerer Artikel zum sog. „Breeze-Projekt“ zur Messung der Luftqualität in Rothenburgsort erschienen, ebenfalls im September 2017.

Herr Zolldann bedankt sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und beendet die Sitzung um 21:00 Uhr.

ACHTUNG, ADRESSÄNDERUNG:

Die nächste Sitzung des Stadtteilrates findet am Dienstag, 26. September 2017, um 18:30 Uhr im Congress Centrum Rothenburgsort, Billhorner Deich 2, 20539 Hamburg, statt. Das Congresszentrum befindet sich auf dem Gelände von HAMBURG WASSER. Bitte beim Pförtner nach dem Weg zur Veranstaltung fragen! Für das Betreten des Geländes ist ein Personalausweis erforderlich!

BITTE BRINGEN SIE ZUR SITZUNG DES STADTTEILRATES AM 26.09.2017 JEWEILS IHREN PERSONALAUSWEIS (ODER EIN AMTLICHES DOKUMENT, DAS SIE AUSWEIST) MIT! VIELEN DANK!

Protokoll: Jarste Holzrichter, plankontor, in Abstimmung mit dem Vorstand des Stadtteilrates Rothenburgsort und Torsten Witte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Kontakt: Torsten Witte

Tel.: 040 - 42854 3369, Email: torsten.witte@hamburg-mitte.hamburg.de

Geschäftsführung:

plankontor Stadt und Gesellschaft GmbH

Kontakt: Michael Schöndienst

Tel.: 040 - 39 17 69, Email: info@plankontor-hamburg.de, www.plankontor-hamburg.de

Am Born 6b, 22765 Hamburg